



OBERLAUSITZISCHE GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN E.V.

HERMANN-KNOTHE-PREIS – Wissenschaftspreis der Oberlausitz – 2026

Die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften e. V. lobt für das Jahr 2026 erneut den „Hermann-Knothe-Preis – Wissenschaftspreis der Oberlausitz“ aus. Der akademische Nachwuchs bis zu einem Alter von 32 Jahren ist aufgefordert, bis zum 31. Dezember 2025 eine Arbeit zu einem oberlausitzischen Thema bei der Gesellschaft einzureichen.

Der Preis ist mit 700,00 Euro dotiert und wird von den historischen Sechstädten der Oberlausitz Bautzen, Görlitz, Kamenz, Lauban/Lubań, Löbau und Zittau sowie der polnischen Stadt Zgorzelec getragen. Die Gesellschaft will mit dieser Auszeichnung eine herausragende Leistung bei der Erforschung der oberlausitzischen Kultur und Geschichte würdigen. Die Arbeiten können historische wie auch kunst- und kulturgeschichtliche Fragestellungen, bspw. aus den Bereichen Umwelt, Kulturlandschaft, Technik, Wirtschaft, Gesellschaft, Familie, Demografie, Alltag, Sachkultur oder Politik aufgreifen.

Der Preisträger wird unter Ausschluss des Rechtsweges durch ein Preiskomitee gekürt. Bei mehreren preiswürdigen Arbeiten kann der Preis geteilt werden. Er wird jeweils auf der Frühjahrstagung der Gesellschaft überreicht.

Die 1779 gegründete Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften gehört zu den ältesten Gelehrtenvereinen Europas. Nach der erzwungenen Auflösung der Gesellschaft 1945 erfolgte 1990 ihre Wiedergründung. Seither konnte die Gesellschaft in zunehmendem Maße an ihre reiche Tradition anknüpfen und eine Vielzahl ihrer wissenschaftlichen Aktivitäten wiederbeleben. Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts gab sie das „Lausitzische Magazin“ heraus, das dann ab 1821 als „Neues Lausitzisches Magazin“ (NLM) fortgeführt wurde und bis zu seiner kriegsbedingten Einstellung 1944 zu den führenden regionalgeschichtlichen Periodika Deutschlands gehörte. Es wird seit 1998 in „Neuer Folge“ herausgegeben. Ebenso gehört es zu den Aufgaben der Gesellschaft, die historische Forschung zur Oberlausitz zu fördern und insbesondere junge Wissenschaftler an die Besonderheiten der Geschichte dieses Landes heranzuführen. Bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde dafür jeweils eine Preisaufgabe gestellt, in dessen Folge sich alsbald anerkannte Historiker, neben Hermann Knothe etwa auch Richard Jecht u.v.a.m., erstmals hervortun konnten. Mit dem ausgelobten Preis ist die Absicht verbunden, junge Wissenschaftler, die innovative Studien zur Oberlausitz vorgelegt haben, auszuzeichnen.

Mit der Benennung des „Wissenschaftspreis der Oberlausitz“ nach Hermann Knothe ehrt sie die geschichtswissenschaftlichen Leistungen des Oberlausitzer Landeshistorikers. Hermann Knothe (1821–1903) hatte sich ganz der Erforschung der oberlausitzischen Geschichte verschrieben. Seine bis heute grundlegenden Arbeiten, die zumeist im NLM erschienen, widmen sich vornehmlich der oberlausitzischen Rechts- und Verfassungsgeschichte sowie dem einheimischen Adel. Sie zeichnen sich durch ein intensives Quellenstudium aus, wodurch Knothe maßgeblich zur Qualität und zur Anerkennung der Zeitschrift beitrug. 1897 ernannte man ihn zum Ehrenmitglied der Gesellschaft.

Die Satzung zum „Hermann-Knothe-Preis“ der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften – Wissenschaftspreis der Oberlausitz ist auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.olgdw.de/herrmann-knothe-preis/satzung.html> nachzulesen. Weitere Informationen bzgl. der Gesellschaft erhalten Sie unter www.olgdw.de oder können per E-Mail unter sekretariat@olgdw.de angefordert werden.

Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften e.V.

Postfach 30 07 40 – 02812 Görlitz • Neißstraße 29 – 02826 Görlitz
Telefon (03581) 67 1700 • sekretariat@olgdw.de • www.olgdw.de

Präsident: Dr. Lars-Arne Dannenberg • Amtsgericht Dresden, Vereinsregister Nr. 6260 • Steuernummer
207/140/03691 Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien • DE 08 85050100 3100007637 • WELADED1GRL